

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Müßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 90.

Veranstaltung
Nr. 7.

Mittwoch, den 21. April

Telegraphen-Adressen
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückgezahlt.

Expeditionsstunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.
Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

Volkssbibliothek

Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 12 Uhr.

Einladung.

Alle patriotischgesinnten Herren der Gemeinde Hohndorf werden hiermit freundlichst eingeladen, sich am Vorabend des Geburtsstages Sr. Majestät König Alberts, den 22. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Deutschen Hause“ hier zu einem gemütlichen Beisammensein gefälligst einzufinden zu wollen.

Hohndorf, den 20. April 1897.

Der Gemeindevorstand.

Reinhold.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 20. April. Das Osterfest liegt hinter uns, nicht immer und nicht überall vom Wetter begünstigt, wie es wohl zu wünschen gewesen wäre, aber doch ein Fest des Friedens, der beschaulichen Betrachtung, des erquickenden Ausruhens und freudigen Wiedersehens. Die Eisenbahnverwaltungen haben zu diesen Feiertagen jedenfalls ein brillantes Geschäft gemacht, die vorgerückte Jahreszeit hat manchen Besuch zu Ostern schon ausführen lassen, der sonst erst zu Pfingsten stattzufinden pflegte. Wo es die Gelegenheit ermöglichte, das alte Ostererbschen im Freien zu veranlassen, da konnten die kleinen Hände die Gaben der Osterhasen schon aus grünendem Geäst hervorholen, und an großen und kleinen Beilschenpfändern ist in diesem Jahre wohl schwerlich Mangel gewesen. Nun sind die Feiertage, zwei oder drei, wie man es nehmen will, vorüber, es geht dem wunderschönen Monat Mai zu, der in Wahrheit ziemlich viel bringt, was nicht wunderlich ist, der seine Auszeichnung mit derselben Zufälligkeit trägt, wie manches Andere, das mit großem Namen bedacht wird. Für die Hausfrauen währt die schlimme Zeit, in der sie „nicht wissen, was sie kochen sollen“, noch eine geraume Weile, denn die Gärtner halten noch hoch im Preise, was ihre Kunst für die Küche als erste Frühlingskinder gezogen, und der Massentransport von jungem Gemüse aller Art, der aus dem Süden erfolgt, kommt mehr den größeren Städten mit ihrem gewaltigen Bedarf zu gute. Doch auch diese Tage gehen, wie gesagt, vorüber, sie sind schließlich auch noch erträglicher, als die Sorgentage der Damen, wenn die neuen Frühjahrskleider wieder und wieder nicht fertig werden, oder gar wieder und wieder nicht sitzen wollen. Das sind Tage, „wo es Manchem warm wird“.

— Der Verlustträger des größeren Geldbetrages (30 Mark), wovon wir in letzter Nr. berichteten, hat sich gefunden und sind dem ehrlichen Finder als Gratifikation 10 Mark ausgehändigt worden.

— In der Nacht vom 1. zum 2. Osterfeiertag ist bei Herrn Handelsmann Otto hier eingebrochen und teilweise aus der Wohnung, sowie Laden ca. 5000 Stück Cigarren, 1 silberne Taschenuhr, ein roher Schinken, gekochter Schinken, ca. 25 Kilo geräucherter Bratwurst, ca. 22 Kilo geräucherter Blutwurst, über 1 Zentner geräucherter Schweinefleisch, im Gesamtwerte von über 400 Mark, verächtlos gestohlen worden. Wie man spricht, haben am 2. Feiertag nachmittag in der 3. Stunde 2 Schulknaben im sogenannten Burgwalde in einer Schlucht einen Quersack, enthaltend geräucherter Schweinefleisch, eine Partie geräucherter Bratwurst und eine Partie geräucherter Blutwurst, gefunden. Der Beschädigte hat das Gefundene als sein Eigentum auf das Bestimmteste wiedererkannt und ist ihm dasselbe noch gestern abend von zuständiger Stelle ausgehändigt worden. Wünschenwert wäre es, wenn diesen sauberen Eindringern einmal das Handwerk gelegt werden könnte. Vielleicht dürfte der Quersack ein sicheres Merkmal sein, die Diebe ansindig zu machen.

— Gestern abend gegen 9 Uhr, während Gäste in der vorderen Kasse des hiesigen Schützenhauses

anwesend waren, slog durch die Fensterscheibe unter knallähnlichem Geräusche eine Messinghülse dicht vor den anwesenden Gästen nieder. Man vermutete anfänglich, daß es ein größeres Geschöß sei, an der Hülse konnte man jedoch nichts genaueres herausfinden. Vermutlich ist es ein gefährlicher Unfug. Der Thäter konnte noch nicht ermittelt werden.

— Infolge Mitteilung des königlichen Landstaatsamts Moritzburg findet für das Jagdgebiet Zerisa die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau ohne Prämierung am 22. April d. J., vormittags 9 Uhr am Gasthofe zu Zerisa statt. Im Uebrigen ist darauf aufmerksam zu machen, daß für alle nicht in das Jagdregister eingetragenen Stuten, sowie für eingetragene Fuchstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten und zweiten Jahre bei den Fohlenstauen nicht vorgestellt werden, ein um 3 M. erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht in das Jagdregister aufgenommen sind, die sich aber fernereweit das bisherige niedrige Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre noch nicht eingetragenen Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in das Jagdregister vorstellen, auch die Produkte der eingetragenen Stuten im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen. Für das Jagdgebiet Wildenfels findet die Stutenmusterung und Fohlenschau am 24. April d. J., vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Wildenfels statt.

— Wie uns mitgeteilt wird, sollen am 2. Osterfeiertage früh in Hohenstein einige Scheunen niedergebrannt sein. Etwas Näheres darüber, welchen Umfang das Feuer angenommen und auf welche Weise es entstanden, konnten wir bis jetzt nicht in Erfahrung bringen.

— Am 1. Mai d. J. erfolgt eine Zählung der Arbeiter bei allen denjenigen Gewerbeunternehmen, welche 1. in ihren Gewerbeanlagen mindestens zehn Arbeiter beschäftigen, oder 2. durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität etc.) bewegte Triebwerke verwenden, oder 3. Hüttenwerke, Zimmereisenerie und andere Bauhöfe, Werften, sowie Ziegeleien, Brüche und solche nicht bergmännisch abgebaute Gruben besitzen, die nicht bloß vorübergehend im Betrieb sind, oder 4. deren Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

— Aufruf an alle deutschen Buchhalter! Behufs Begründung eines „Verains Deutscher Buchhalter“, der neben der materiellen vornehmlich auch die geistige Hebung dieses für die Geschäftswelt nächststen Standes bezweckt, werden in allen Handels- und Industrieplätzen die Berufsgenossen aufgefordert, ihre Adresse an Direktor Reil, Berlin-Friedenau, zur weiterer Veranlassung einzusenden.

— Sr. Majestät der Kaiser wird auch zum diesjährigen Geburtsstages Sr. Majestät des Königs zu dessen persönlicher Beglückwünschung in Dresden eintreffen. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Dresden-Ehrenfest erfolgt am 23. April vormittags 10 Uhr, die Abreise am nächsten Tage vormittags 9 Uhr 5 Min.

— Die Verhandlungen gegen den ehemaligen Depotfeldwebel Reinecke wegen Landesverrat findet am 10. Mai vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts statt. Als Offizialver-

teidiger ist der Rechtsanwalt beim Reichsgericht Justizrat Dr. Fels gestellt worden; den Vorsitz wird Senatspräsident Dr. v. Wolff führen. Der Angeklagte befindet sich bereits seit einigen Tagen in Leipzig in Untersuchungshaft.

— Am Freitag abend stürzte in Leipzig plötzlich der Köppel einer Glocke der Nikolaitirche herunter. Hierbei wurde der Türmer gestreift und schwer verletzt.

— Leipzig, 16. April. Für die „Kolonial-Ausstellung trafen heute, aus Marseille kommend, auf dem Thüringer Bahnhof eine Truppe von 30 Waschamas, Männer und Frauen aus dem Gebiet des Tanganika-See, hier ein. Dieser Volksstamm zeichnet sich durch besondere Schönheit aus; auch geht von ihm das Gerücht, daß sie noch bei besondern Festlichkeiten Menschen verspeisen. 1888 verschwanden bei ihnen drei Matrosen von Sr. Majestät Schiff „Leipzig“. — Eine besondere Anziehung auf unserer Ausstellung wird auch der Captio-Ballon des Pariser Aeronautes Kapitän Godard bilden, der mit seinem 10,000 Kubikmeter Wasserstoffgas fassenden Rieseballon täglich Aufstiege machen wird. Der Ballonpark des Herrn Godard — zum ersten Male in Deutschland in Aktion — hatte beim Bahntransport ein Gewicht von 4000 Kgr. Auch die pyrotechnischen Schauspiele und Illuminationen, welche allmorgentlich auf dem Ausstellungspark durch die berühmten Feuerwerker Pain und Sons vom Krystallpalast in London in großartigem Maßstab ausgeführt werden sollen, dürften neue besondere Anziehung auf die Besucher ausüben, da etwas ähnliches in Leipzig noch nicht gesehen wurde.

— Leipzig, 16. April. Zur Erleichterung des Besuches der am 24. d. Mts. zu eröffnenden Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig werden von der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Halle bis auf weiteres außerordentliche Fahrvergünstigungen gewährt. Die Direktion wird gelegentlich der Leipziger Ausstellung besondere Sonderrückfahrkarten mit erheblicher Preisvergünstigung zur Aufgabe gelangen lassen, und zwar von den zumeist im Westen, ab Bitterfeld-Wittenberg, ihres Bezirks gelegenen Stationen an jedem Mittwoch, von den östlichen Stationen an jedem Sonnabend mit Rückfahrtdauer von 3 Tagen. Die Karten sind gültig für Personenzüge und teilweise auch für D-Züge, bei letzteren jedoch ohne Befreiung von Lösung der Platzkarte. Die Benutzung der Personen-Schnellzüge mit diesen Karten ist gegen Lösung einer Zuschlagkarte gestattet. Auch an gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen werden auf den mit Leipzig in direktem Verkehr stehenden Stationen besondere Rückfahrkarten nach Leipzig zum doppelten Militärfahrpreise abgegeben, welche zur Benutzung der IV. Wagenklasse berechtigen. Die Gültigkeitsdauer entspricht gleichfalls der der Rückfahrten des gewöhnlichen Verkehrs. Die Ausgabe der Karten erfolgt auf schriftlichen Antrag des Arbeitgebers an die königliche Eisenbahn-Direktion in Halle unter der Bedingung, daß die Infahrt, welche an jedem beliebigen Tage stattfinden kann, unter sachkundiger Führung gemeinsam von einer Mindestzahl von 10 Arbeitern ausgeführt wird. Die Rückreise kann innerhalb der Geltungsdauer auch einzeln angetreten werden.